

Pressemeldung

Mit Sri Lanka verbindet uns eine freundschaftliche Beziehung Mit dem Repräsentanten der UN Habitat in Sri Lanka neue Projekte für Menschen an der Ostküste des Landes vereinbart

Nürnberg, 15. Oktober 2012 – Anfang nächsten Jahres startet in Kattankudy an der Ostküste Sri Lankas das vom Amt für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg und dem Verein „Nürnberger Bürger helfen Menschen in Sri Lanka“ (Srilankahilfe Nürnberg) finanzierte Ausbildungszentrum für Computerfachkräfte seine Arbeit. Dies ist eines von mehreren Projekten, das Dr. Fahmy Ismail, Repräsentant der UN-Habitat in Sri Lanka, in den letzten drei Jahren für das Amt und den Verein betreut hat. Anlässlich seines Besuchs in Nürnberg haben er sowie Dr. Norbert Schürgers vom Amt und Dr. Ulrike Schöneberg von der Srilankahilfe vereinbart, noch in diesem Jahr die Planung von zwei neuen Projekten anzugehen. Ihre Realisierung soll 2013 beginnen.

Dabei geht es zum einen um den Bau und die Einrichtung eines weiteres Ausbildungszentrums für Computerfachleute in Eravur, einem Ort, der in unmittelbarer Nachbarschaft von Kalkudah an der Ostküste Sri Lankas liegt. Zum anderen soll eine Siedlung mit rund 20 Häusern samt Infrastruktur für Familien gebaut werden, die nach dem Tsunami im Jahr 2004/5 noch immer in provisorischen Unterkünften einfachster Art leben.

„Die Ostküste Sri Lankas ist nach 30 Jahren gewaltsamen Konflikten und Bürgerkrieg und den schrecklichen Verheerungen, die der Tsunami bescherte, weiterhin eine der wirtschaftlich besonders benachteiligten Regionen des Landes. Es gibt immer noch viele in provisorischen Hütten lebende Menschen, die nicht die Mittel für den Bau eines Hauses haben. Und den Gemeinden fehlt oft auch das Geld, um diesen Menschen zu helfen“, so Dr. Ismail. Er wird, sobald er nach Sri Lanka zurückgekehrt ist, Gespräche mit der Kommunalverwaltung im ebenfalls an der Ostküste gelegenen Kalmunai Gespräche über die Realisierung des Siedlungsprojekts führen. Die Mitglieder der Familien, die später in diesen Häusern wohnen werden, will man in die Bauarbeiten miteinbeziehen.

„Uns ist sehr daran gelegen, besonders armen und hilfsbedürftigen Menschen die Möglichkeit zu geben, ein Minimum an Lebensstandard zu haben, und ihnen dabei zu helfen, sich zu entwickeln.“ so Schürgers und fährt fort: „Und wir sind froh, das wir mit Dr. Ismail einen engagierten und tatkräftigen Partner gefunden haben, mit dessen Hilfe wir inzwischen eine ganze Reihe von Projekten, die Nürnberger Bürger unterstützten, realisieren konnten.“ Ulrike Schöneberg, Vorsitzende der Srilankahilfe Nürnberg, erklärt: „Vielen von unseren Mitgliedern haben inzwischen die Orte an der Ostküste, wo wir uns engagieren, besucht. Wir freuen uns, dass die von uns realisierten Projekte von den Menschen genutzt und geschätzt werden. Das motiviert uns, uns weiter zu engagieren und die inzwischen freundschaftliche Beziehung zu ihnen weiter auszubauen.“

Weitere Aktivitäten: Weihnachtsmarkt und Bürgerreise

Die Srilankahilfe Nürnberg wird in der diesjährigen Weihnachtsmarkt zum siebten Mal mit dem Kalkudah-Stand auf dem Markt der Städtepartnerschaften präsent sein. Neben dem obligatorischen Glühwein bieten die ausschließlich ehrenamtlich arbeitenden Vereinsmitglieder Holzspielzeug, eine Kollektion handbemalter Elefanten und – ganz neu – nicht nur Weihnachtskarten und Notizbüchlein, sondern auch Schmuck an, der aus dem Dung von Elefanten produziert wird.

Der Verein sucht Bürger, die Lust hätten, in der an ein oder zwei Tagen für wenige Stunden in der Bude mitzuhelfen (Kontakt Dr. Ulrike Schöneberg, schoeneberg@t-online.de).

Derzeit bereiten der Verein und der Reiseveranstalter TUI eine Bürgerreise nach Sri Lanka vor, die voraussichtlich vom 26. April bis zum 11. Mai 2013 stattfinden wird. Die Teilnehmer an dieser Rundreise haben Gelegenheit, eine Reihe spektakulärer kultureller und religiöser Stätten sowie die abwechslungsreichen Landschaften der im Indischen Ozean gelegenen Insel kennenzulernen. Sie werden aber auch die Möglichkeit haben, die Projekte, die die Srilankahilfe Nürnberg und das Amt für

Internationale Beziehungen mit Geldern der Nürnberger Bürger finanziert haben zu besuchen. Maximal 20 Personen haben die Möglichkeit, an dieser Reise teilnehmen.

Das in Kürze fertig gestellten Ausbildungszentrum in Kattankudy

Die Ausbildung in diesem Berufsausbildungszentrum wird Studentinnen und Studenten aus der Ostküstenregion, die keinen Studienplatz an den Universitäten des Landes ergattern, die Möglichkeit eröffnen, eine Qualifikation zu erwerben, die ihnen den Einstieg ins Berufsleben erleichtert. Zunächst sollen jeweils 20 bis 25 Teilnehmer je nach angestrebten Qualifikationsgrad in halbjährigen ganzjährigen Kursen ausgebildet werden. Nach und nach soll das Zentrum auch weiter ausgebaut werden.

Der Gemeinde Kattankudy, die sich wegen der Errichtung eines solchen Ausbildungszentrums an die UN Habitat gewendet hatte, fehlten die für die Errichtung nötigen Mittel, ein solches Zentrum zu bauen. Sie hat sich jedoch verpflichtet, das für die Ausbildung notwendige Verwaltungs- und Lehrpersonal einzustellen und für die fortlaufende Unterhaltung des Zentrums zu sorgen. Die Einrichtung ist an die „National Vocational Authority“ (Aufsichtsbehörde für Berufsausbildung in Sri Lanka) angebunden. Zusammen mit dieser wurden die Ausbildungsgänge geplant und implementiert. Die Studenten erhalten nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung ein staatlich anerkanntes Zertifikat.

Für das Ausbildungszentrum wurden rund 25.000 Euro investiert, die jeweils zur Hälfte aus Mitteln, die dem Amt für Internationale Beziehungen noch aus Restgeldern des im letzten Jahr fertig gestellten Gesundheitszentrums geblieben waren, sowie aus Mitteln der Srilankahilfe Nürnberg. In das Erdgeschoss des Gebäudes zieht ein Kindergarten ein, in dem rund 30 Jungen und Mädchen im Alter von 3 bis 5 Jahren untergebracht waren. Sie waren zuvor in einem auf demselben Grundstück vorhandenen Haus untergebracht, das nicht nur zu klein war, sondern auch keinerlei sanitäre Einrichtungen hatte.

In Kattankudy, das an der Ostküste Sri Lankas zwischen Kalkudah und Kalmunai, also mitten in der Patenregion der Stadt Nürnberg liegt, wohnen über 50.000 Menschen. Wie Kalkudah und Kalmunai war der Ort sowohl vom Tsunami als auch vom wirtschaftlichen Niedergang, den der Bürgerkrieg der Ostküste Sri Lankas bescherte, besonders stark betroffen. Dicht besiedelte Orte wie Kattankudy und Kalmunai, aber auch das etwas im Inland gelegene Eravur, wo das zweite Ausbildungszentrum entstehen soll, kämpfen seit dem Tsunami und zweieinhalb Jahre nach dem Ende des Bürgerkriegs weiter mit einer Vielzahl von Defiziten. Und sie haben – weil touristisch wenig attraktiv – auch auf lange Sicht kaum Chancen, vom derzeitigen Wirtschaftswachstum in anderen Regionen Sri Lankas zu profitieren.

Aktivitäten der Srilankahilfe Nürnberg

Der aus der Tsunamihilfe Nürnberg in Sri Lanka hervorgegangene gemeinnützige Verein „Nürnberger helfen Menschen in Sri Lanka e.V.“ (Srilankahilfe Nürnberg) erwirtschaftet seit nunmehr sechs Jahren mit der Kalkudah-Bude auf dem Markt der Städtepartnerschaften am Christkindlesmarkt Mittel für die Finanzierung von Projekten in der Patenregion der Stadt Nürnberg an der Ostküste Sri Lankas.

Der Verein arbeitet seit Jahren mit Dr. Fahmy Ismail von der UN Habitat in Sri Lanka zusammen, um Projekte in den Regionen an der Ostküste durchzuführen, die wirtschaftlich und durch Naturkatastrophen besonders benachteiligt sind. Die Erlöse auf dem Weihnachtsmarkt und alle eingehenden Spenden werden zu 100 Prozent in Projekte in der Patenregion investiert.

Weitere Projekte

Mit den Mitteln, die der Verein auf dem Weihnachtsmarkt des vergangenen Jahres erwirtschaftete, und mit Spenden der GfK Gruppe und des Juweliers Amano Haniffa finanzierte der Verein 2011 und 2012 folgende Projekte:

- den Ankauf von Nahrungsmitteln und Medikamenten für Menschen, die infolge der Flut zu Beginn des Jahres an der Ostküste vorübergehend obdachlos wurden
- den Bau des Hussainiya-Kindergartens in einem dicht besiedelten, von Muslimen bewohnten Wohngebiet von Kalmunai, der von rund 50 Kindern aus dem Stadtviertel besucht wird.
- die Anschaffung von Möbeln und Spielzeug für die Wartebereiche des 2010 eröffneten Heinrich A. Litzenroth Memorial Health Center in Kalmunai, das aus Spenden von Mitarbeitern, Vorstand und

Lieferanten der GfK finanziert wurde. Noch vor Weihnachten soll ein Ultraschallgerät angeschafft werden, das die Ärzte bei der Betreuung von Schwangeren nutzen werden.

- die Durchführung eines Healthcamps in ländlichen Gebieten um Kalmunai herum, in denen jegliche Arten ärztlicher Versorgung fehlen. Über 1.000 Personen wurden untersucht und behandelt.
- die Produktion eines in tamilischer, singhalesischer und englischer Sprache verfassten Kochbuchs, das die Young Muslim Women League herausgegeben hat.

Kontakt:

Dr. Norbert Schürgers
Amt für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg
Tel. 0911 231 2051

Dr. Ulrike Schöneberg
Nürnberger helfen Menschen in Sri Lanka e.V. (Srilankahilfe Nürnberg)
www.srilankahilfe-nürnberg.de
Tel. 0911 933 0627

Spendenkonto:
Nürnberger helfen Menschen in Sri Lanka e.V.
VR-Bank Nürnberg
Kontonummer: 39390, BLZ